

1. Ordne die Texte den Fotos zu. Schreibe die Buchstaben **a** bis **d** in die Kästchen bei den Fotos.

## Teile einer orientalischen Stadt

- a** Der **Basar** ist das wirtschaftliche Zentrum der orientalischen Stadt. Er wird Suk genannt, das heißt übersetzt Markt. Er befindet sich in der Altstadt. Die Straßen eines Basars werden nach Geschäftszweigen aufgeteilt. Geschäfte mit teurer Ware, wie Schmuck oder Teppiche, sind nahe der Moschee angesiedelt. Neben Geschäften, in denen Waren nur verkauft werden, gibt es auch Geschäfte, in denen Handwerkerinnen und Handwerker Produkte herstellen und anschließend verkaufen. Daher ist der Basar auch ein Handwerksviertel.
- b** Die **Wohnviertel in der Altstadt** schließen an den Basar an. Von außen sehen die Häuser manchmal baufällig und eng aus. Trotz der dichten Verbauung haben die Bewohnerinnen und Bewohner aber genug Platz für ihr Privatleben. Meist gibt es zur Straßenseite keine Fenster und fast jedes Haus hat einen ummauerten Innenhof. Viele Straßen der Altstadt sind Sackgassen.
- c** Um in der Gemeinschaft zu beten, gehen Moslems in die **Moschee**. Eine Moschee besteht oft aus einer großen Kuppel über dem Gebetsraum und mindestens einem hohen Turm, der Minarett genannt wird. Die größte Moschee einer orientalischen Stadt steht im **Zentrum der Altstadt**. Je nach Größe und Einwohnerzahl findet man zusätzlich in jedem Wohnviertel eine eigene Moschee.
- d** Außerhalb der dicken Stadtmauern der Altstadt liegen die **neuen Stadtviertel**. Dort gibt es mehrstöckige Wohnhäuser, breite Straßen und große Parkflächen. Außerdem haben sich in den neuen Stadtteilen Banken, Versicherungen und Hotels angesiedelt. Am Stadtrand sind Industriebetriebe. Teure Villen sind dort ebenso zu finden. Aber auch Elendsviertel befinden sich am Stadtrand. Diese Elendsviertel nennt man Slums.

